

KOHLHAGE Automotive verhindert Umwelt- und Gesundheitsbelastungen

Prozessoptimierung sorgt für Wegfall von Lötprozessen



Fertigungsmodelle werden regelmäßig auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. Das hat zur Folge, dass durch die Optimierung der Prozesse die Umweltbelastung nachhaltig reduziert werden kann.

Der für viele Rohrbaugruppen eingesetzte Prozess des Lötens ist durch die erforderliche Wärmeeinbringung energieintensiv. Außerdem ist ein zusätzlicher Arbeitsvorgang hinsichtlich der Oberflächenvorbereitung notwendig. Der zu löten Artikel muss vorher gewaschen werden. Das jedoch, bedingt durch das Vorhandensein eines Flussmittels, das unter anderem Kolophonium, Ammoniumchlorid und organische Säuren enthält, ist eine nicht zu unterschätzende Umwelt- und Gesundheitsgefährdung.

KOHLHAGE hat das kundenindividuelle Produkt durch die Entwicklung geeigneter Stauchverfahren optimieren können. Bei gleichem Kundennutzen bedeutet das für den Fertigungsprozess:

- Ein vom Kunden vorhergesehenes Drehteil kann entfallen.
- Da auch nicht mehr gelötet werden muss, werden auch die o.g. Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen vermieden.
- Externe Fahrten zu Dienstleistern können ebenfalls entfallen.

Somit leistet KOHLHAGE wieder einen Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

Ansprechpartner:

Sven Lehecka

Geschäftsführer

+49 2394 619-63

s.lehecka@kohlhage.de